

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. G.-Vertraut 27431. Tel.-Nr. 5042. Gesamtziehung: Gehalt 10 Rpf., Kleinabnehmer 6 Rpf., Waisenhauszug 10 Rpf., Beamte 10 Rpf., Gehilfen 10 Rpf. 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monat. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,80 RM. und 0,25 RM. Zulagegebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zulagegeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. das mm, die Kleinanzeigen 0,90 RM. das mm. Erschließungsort in Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 225 18.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 7. Dezember 1933

Nummer 286

Deutschland - Frankreich direkt.

Der Pariser englische Botschafter berichtet in London.

Der englische Botschafter in Paris ist überreichlich nach London gereist. Diese persönliche Reise wird in Paris allgemein als eine unmittelbare Folge der Besprechung Hendersons mit Paul Boncour sowie des Empfangens des französischen Botschafters in Berlin durch den Führer hingestellt. Die Vorbehalte, die der französische Außenminister in seinen letzten Erklärungen zur Frage der Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland gemacht hat, haben aufsehend in London hart übertraf, zumal die Unterredung des englischen Botschafters in Berlin mit dem Führer am Dienstag die englischen amtlichen Stellen von der Notwendigkeit einer direkten Abklärung zwischen Frankreich und Deutschland überzeugt zu haben scheint.

Streit in der Kammer.

Serriots Mißtrauen gegen Deutschland. In der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der französischen Kammer kam es am Mittwoch zu einem lebhaften Streit wegen der Frage, ob es angebracht sei, im Augenblick mit Deutschland in Verhandlungen zu treten.

Der rechtsstehende Abgeordnete Barnagotin erklärte sich mit Serriots einverstanden, daß die Frage des Saatzgebietes im Augenblick nicht zur Beratung gestellt werden dürfe. Frankreich habe die Wahl zwischen zwei Wegen: Entweder es müsse die Verhandlungen unter einem Stillstand andauernd erhalten, der praktisch nicht mehr befürchte oder direkte Verhandlungen mit dem Reichsminister aufnehmen.

Serriots erwiderte darauf, daß er den Vergleich als politischen Grundsatz unterliege habe, daß ihm aber nicht daran liege, die gleiche Auffassung vertreten zu sehen. Man dürfe vor allen Dingen den Willen und nicht vorzeitig beordnen, weil er für Frankreich das beste Interesse spreche. Die französische Regierung müsse im besten Einverständnis mit England und Ausland bleiben. Er sei wohl Anhänger einer deutsch-französischen Verständigung, aber man müsse verlangen, daß das Ziel auf beiden Seiten mit christlichen Werten durchsetzbar werde.

Beneß fährt nach Paris.

Der tschechoslowakische Außenminister Beneß wird für Mitte nächster Woche in Paris erwartet.

Sir Eric Phipps bei Hitler.

Am Mittwoch hat der englische Botschafter Sir Eric Phipps dem Reichsführer Adolf Hitler einen Besuch ab.

Zahltag in Dezember.

Gehalt und Lohn schon am 20. bzw. 21. d. M. Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die zweite Hälfte der Dienstbezüge der Reichsangehörigen

Cheriffabgabe straflos befördert.

Das Weinausschreiben der Reichsbahn. Es ist der Wunsch des Führers, daß das Weinausschreiben in jeder deutschen Familie unter dem Christbaum gefeiert werden soll. Auch die deutsche Reichsbahnangehörigen hat in den letzten Tagen die Erfüllung dieser Idee gefeiert. Trotz ihrer Verletzung durch die Weinausschreibung hat sie sich bereit erklärt, Weinausschreibung für das Winterbilfessverbot bis zum 24. Dezember straflos zu befördern, wenn sie in ganzen Wagenabteilungen aufgestellt werden. Die Beförderung hat in der gleichen Weise zu geschehen, wie die Beförderung der übrigen Liebesgaben für das Winterbilfessverbot, die durch die Organisierung der RZV-Vollzugsarbeit erfolgt. Dieses Opfer der deutschen Reichsbahnangehörigen wird es in vielen Fällen überleben erst möglich machen, die durch den Weinausschreibung Summe den Bedürftigen zuzuführen.

für den Monat Dezember bereits am 20. Dezember ausbezahlt werden darf. Der am Freitag, dem 22. Dezember, fällige Lohn der Arbeiter darf bereits am 21. Dezember ausbezahlt werden.

Reichsuniversität Königsberg.

Tippen als Expeller deutscher Kultur. Auf einer Veranstaltung des Kampfbundes für Deutsche Kultur teilte Oberpräsident Koch, Königsberg, im Rahmen eines Vortrages über „Tippen als Expeller deutscher Kultur“ mit, daß in Ostpreußen demnächst zwei große kulturelle Stützpunkte errichtet würden. Die Königsberger Universität werde Reichsuniversität werden und die Marienburg werde eine

große nationalpolitische Erziehungsstätte aufnehmen.

Reichstag wieder im Rundfunk.

Eröffnung geht über alle deutschen Sender. Die Eröffnung des am 12. November gewählten deutschen Reichstages am Dienstag, dem 12. Dez. um 15 Uhr wird von allen deutschen Sendern übertragen.

917 Abgeordnetenmandate eingepart.

Aus den Mitteilungen des Statistischen Reichsamtes ergibt sich, daß die Zahl der durch die Aufteilung der Mandate eingeparteten Mandate 917 beträgt. Dabei sind aber die Mandate der SPD und KPD nicht mitgerechnet.

Beweisaufnahme geschlossen.

Eine Woche Verhandlungspause im Reichstagsbrandstifter-Prozess.

Für den 22. Verhandlungstag im Reichstagsbrandstifter-Prozess sind die letzten Zeugen geladen. Nach ihrem Auftritt erhebt sich, nachdem er tagelang völlig passiv gewesen ist, der Angeklagte und fragt, wann endlich das Urteil gefällt werde. Der Vorsitzende antwortet ihm: „Voranschreitlich ist heute der letzte Verhandlungstag, dann wird eine Unterbrechung stattfinden, darauf werden die Schlussverträge gefaßt werden.“ Mit dieser Auskunft beruhigt sich der Angeklagte. Als festgestellt wird, daß der Angeklagte Dimitroff nicht lediglich mit dem Brandstifter der Angeklagte von Serriots, erhebt sich Dimitroff und behauptet in frechem Ton, daß man darunter damit Zustimmung gemacht habe, daß er der Kathedrale Brandstifter gewesen sei. Der Vorsitzende erwidert ihm das Wort: „Der Oberreichsanwalt beantragt die Verlesung verschiedener früherer Urteile gegen Kommunisten, aus denen hervorgeht, daß die Kommunisten vor allem 1923/24 die Gelegenheit zum bewaffneten Aufstand suchten. Er wendet sich dann gegen vergebliche Beweisanträge des Angeklagten Dimitroff, der eine eingehende Beweisführung über die Tätigkeit und Ziele der kommunistischen Internationale wünscht. Die Mehrzahl der Anträge verliert der Ablehnung.“

Cubbe voll verhandlungsfähig.

Gehirnarzt Dr. Souhoffer erachtet darauf ein zweites Gutachten über den Gesundheitszustand von der Lunge. Die Behandlung im März habe keinerlei Veranlassung geben, an seiner geistigen Gesundheit zu zweifeln. In Erwiderung gestrichelt sei ein gewisses Weltanschauungsverständnis. Die spätere Beobachtung während der Verhandlung in Berlin habe einen körperlichen Zustand des Angeklagten gezeigt, der dem Bericht des Gehirnarztes nicht entspricht. Die Beweisaufnahme sei offenbar vollständig beendet und als eine „Trotzreaktion“ anzusehen. Sein Körperzustand habe sich dann erholt und man habe damit gerechnet, daß er sprechen würde. Anbelangend, daß zur Zeit der Ablegung der Tat geisteskränkt gewesen sei, hätten sich nicht ergeben. Privatdozent Dr. Zutt bezeichnet das Verhalten von der Lunge als die Reaktion eines ungewöhnlichen Menschen auf die ungewöhnlichen Situation, in der er sich seit dem Reichstagsbrand befindet.

Dreierregierungsmitglied Dr. Schübler erklärt, daß der Gedanke einer geistigen Kränkung sehr einleuchtend befähigt habe. Man hätte an eine Schizophrenie denken können, aber man müsse sie ablehnen; auch der Gedanke an eine Vergiftung sei abzulehnen, ebenso ein Dämmerzustand.

Er könne erklären, daß von der Lunge keine Zeugnisaussagen haben. Der Angeklagte nehme eine Verleumdung an, daß er am 22. November sei so zu erklären, daß er eine andere Verteidigungsgeschäft habe ein-

nehmen wollen, sie aber wieder aufgegeben habe, als er gesehen habe, daß er mit ihr nicht weiter komme. Der Angeklagte habe an diesem Tag auch bewiesen, daß er immer voll verhandlungsfähig gewesen und der Verhandlung genau gefolgt sei.

Senatspräsident Dr. Wülfel dankt den Zeugen für die Mithilfe und eröffnet, die sie auf diesen Prozeß verwendet hätten.

Das geheimnisvolle Saranowits.

Der Staatsanwalt Saranowits wird dann über die Verwendung des Pulvermittels vernommen. Der Zeuge erklärt, daß man damit nur die Fußböden und die Treppen des Gerichtssaals gereinigt habe. Zum letzten Male sei dies im Herbst 1931 geschehen. Der Zeuge hat ein Stück Holz mitgebracht, das auf einer Seite eingewinkelt worden ist, auf der anderen Seite nicht, er hat auch Brennerröhre gemacht, bei denen hat auch ein eingewinkelter Teil schneller brannt, als die andere. (Weiterer Saale).

Dimitroff geht dann auf eine frühere Aussage des Inspektors Saranowits ein, der damals im Hof und Tante im Reichstag gesehen haben wollte. Der Zeuge erklärt, daß er damals seiner Sache sehr sicher gewesen sei. Inzwischen habe er sehr viel durchgemacht und könne seine Aussage unter Eid nicht aufrechterhalten.

Geschichtswissenschaftler Dr. Schab erklärt es für vollkommen ausgeschlossen, daß durch das Pulvermittel oder die Vornahme des Feuer weicherleitet werden sei. Der ganze Ablauf habe sich für die Verwendung flüchtiger Brennstoffe.

Nach Vernehmung weiterer Zeugen, die jedoch keine wesentlichen Befundungen mehr machen können, erklärt der Vorsitzende, daß die Beweisaufnahme beendet sei. Nach längerer Beratung teilt der Vorsitzende mit, daß die Beweisaufnahme bis auf das Ende der Verhandlung, das Dr. Schab über die Peter-Dultmann vor den Pläbrosen erhalten will, geschlossen ist. Der Vorsitzende befragt die nächste Sitzung am Mittwoch, den 13. Dezember, vormittags 10 Uhr an.

Sönte-Prozess am Donnerstag.

Die Hauptverhandlung gegen den 83jährigen Völkner Rudolf Sönte e findet bereits am Donnerstag, dem 14. Dezember, vor dem Berliner Schwurgericht statt. Sönte steht unter der Anklage des Mordes und wurde am 30. Oktober d. J. auf Antrag des Oberreichsanwalts im Reichstagsbrandstifterprozeß verhaftet. Die Voruntersuchung hat ergeben, daß Sönte unter seinem Eide wirklich falsche Aussagen über seine Anwesenheit zur RZV und seine Beziehungen zum Reichstagsbrandstifterprozeß klagten Bulgaren Lauff gemacht hat.

Die letzte Chance.

Reform oder Ende des Völkerbundes.

Dr. O. Staaten neuer Form, sagen wir schlichter oder nationalsozialistischer Prägung, liegen die Überforderung. Denn sie sind nicht mehr anständig auf dem Prinzip des Reichs (Parlamentarismus), sondern der Tat. Und so geht unausgütlich die außenpolitische Initiative im Rechte der Völker auf sie über. Offensiv sind heute die Völker, die von festen Händen und in einheitlichem Willen rennen werden. Das war sehr früh schon die Dornenzeit, das ist unweilich längst Japan. Mussolini hat das Schwergewicht der europäischen Politik schon seit langem nach Rom verlagert, und Deutschland hat außenpolitische Handlungsfähigkeit verloren, seitdem es sich in der Form des Dritten Reiches erneuert.

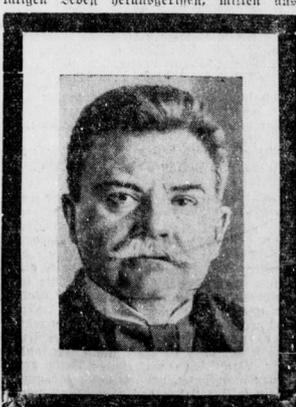
Der schicksalhafte Große hat überreichend ein Ultimatum an den Völkerbund gerichtet, sich umgehend zu reformieren, wenn er nicht auch nach Italien verlieren wolle. Man hat in Rom also den Ball aufgefassen, den Deutschland durch seinen Austritt aus Völkerbund und aus Abrüstungskonferenz den erneuerungsfähigen Mächten Europas zuwarf. Natürlich ist dieser Schritt nicht nur auf Deutschland abgesehen. Die Italiener haben das Wort von „serio coscienza“ in ihrer Außenpolitik stets stark geschrieben, und wir haben das im Arcege gefürht, als sie in die Front der Entente eintraten. Italien hat dabei selbstverständlich in erster Linie seine Ziele. Es will die kleine Entente, die im Völkerbund weit über ihre Bedeutung hinaus Einfluss hat, zu einer gewissen Selbstverleugung zwingen. Es will sie einschleichen in die schicksalhafte Weltanscheinungen, die sich um den Pazifischen Ozean gewippen. Es will Frankreichs und Englands Lebensgewicht brechen. Aber es will auch, daß alle Genf, dieser strafbewehrten europäischen Verwirrung und loshafter Anwesenheit längst überwindenden Weltkriegsdeutschens sich entweder eine neue, vernünftlere Form gibt oder endgültig von der Bühne abtritt.

Für die deutsche Außenpolitik ist dieser Vorgang von größter Bedeutung. Er beweist, daß der Führer richtig handelte, als er brüsk das Genf verließ. Er beweist, daß der Völkerbund als Instrument der deutschen Entmachtung und der deutschen Diskriminierung in allen Fragen tragt. Er beweist schließlich nennlich, daß wir im Kampf um die Gleichberechtigung nicht allein stehen, sondern in der Front feiner Jungen und erneuerten Mächte, die mit den vertriebenen Menschen von Krieg und Notleid nichts mehr zuzulassen wissen und sich mit Erfolg dagegen zur Wehr legen, daß eine klapprige Schwandubel über das Schicksal von Staaten und Völkern zu entscheiden sich anmacht!

Jacob Bleyer tot!

Der Führer des ungarländischen Deutschtums.

Die Kunde wird uns kaum fählich erscheinen. Ist es denn wirklich wahr, daß Jakob Bleyer, erst 59 Jahre alt, mitten aus einem tätigen Leben herausgerissen, mitten aus



Vom Adventsfern.

In jedem Jahre bietet er Stoff zur Beschäftigung im trauten Heim: Der Adventsfern. Einiges Biographische ist gleich hierher gestellt, denn nicht können wir ihn nicht geben, sondern er ist noch gar nicht sehr alt. In Halle landete er unter Umständen erstmalig in der Friedrichstraße am 15. 1925 begann die Serienfabrikation, und seit werden bis 40 000 Stück im Jahre angefertigt. Über die richtigen haben nur wenige. Das sind die von der Dreier- und vier Brüdergemeine hergestellten. Die aber haben es in sich!

Es fängt damit an, daß die Frau laut: Heute fängt es aber endlich den Stern zusammen! Und dann fängt du an. Die großen und die kleinen Seiten sind auf ausgelegte Fuß miteinander zu verbinden, ineinanderzufügen und vor dem Auseinanderfallen zu bewahren; du balancierst das so förmlich empfindliche Gebilde auf der flachen Hand, beist du die Hände fest zusammen und überst auf die Anträge der Frau, ob du „noch nicht fertig“ bist, schon gar nicht mehr. Wenn du dann fertig bist, läßt dir der rechtlich verdiente Schweiß über die Stirn, du sehest die elektrische Birne ein, hängt das Netz deiner Hände an die Decke, und wenn du sehr viel Glück hast, bleibst es auch dann.

Dann aber wird es Abend. Wir sitzen im dunklen Zimmer, über uns ist auf dem Ständer ein Kind „Stille Nacht, heilige Nacht“, auf dem Tisch leuchtet das Licht im Gefäß, auf der Straße röhrt die Elektrische vorbei, und der rote Stern verbreitet sein mildes Licht im Raume: Das ist dann in diesen Adventswochen eine beinahe ständige Erinnerung und der Freude auf das Weihnachtsfest.

Brennholzkauf in der Reihe. Gerade im richtigen Augenblick werden die Bedienung, Verwaltung in Stuttgart, „Waldkater“, eine Verlesung von Brennholz, ferner auch von Wäntzen. Wir machen auf die heutige Besinnung aufmerksam.

Südflügel wird gebaut!

Unterredung mit Staatssekretär Königs. / Die Geldbewilligung entscheidet über das Tempo. / Vollendung des Südflügels frühestens in 6 Jahren.

Magdeburg. Ein Vertreter der „Magdeburger St.“ hat den Staatssekretär Königs über das Bauprogramm des Mittelrandkanals besprochen und dabei interessante Angaben bekommen. Zunächst wird natürlich die noch unvollendete Strecke Magdeburg—Braunschweig „zügig“ durchgeführt.

Das bedeutet also, daß der Kanal ohne Unterbrechung in dem technisch möglichen schnellsten Bauteempo fertiggestellt werden soll. Als späterer Zeitpunkt der Vollendung ist das Frühjahr 1933 ins Auge gefaßt worden.

Staatssekretär Königs begründete das Bauteempo mit den Zwangslagen, die von der technischen Seite her gegeben sind. Allein der Bau der Schleusen anlangend bei Magdeburg ist bei Magdeburg erforderlich eine Arbeitszeit von rund vier Jahren. Oberstes Ziel müsse jedenfalls die technisch sorgfältige und einwandfreie, durch eingehendes Ausprobieren bewährte Durchführung der Bauten sein. Man werde festzuhalten müssen, alles daran setzen, den Bauntermin früher abzuschließen, jedoch dürfte die dadurch zu gewinnende Zeit bei dem glaten Verlauf aller Arbeiten höchstens ein halbes Jahr betragen. Sogar hierfür für die Durchführung aller Termine ist festzuhalten die rechtzeitige Bereitstellung der jährlichen Baaranteile, die alles in allem noch 60 bis 70 Mill. RM. betragen werden.

In diesem Zusammenhang behältigt Geheimrat Königs, daß die Durchführung des Südflügels selbst, der bekanntlich von Leipzig

über den Elster-Saale-Kanal und über die Saale zur Elbe hinliefert, beschlossene Sache sei.

Die Kostenzeit legt für den Südflügel erst im nächsten Jahre ein. Der Südflügel stellt zusammen ein Bauobjekt von etwa 30 Mill. RM. dar, worin allerdings die Saalealterpore bei Eichenmühle, die allein rd. 30 Mill. RM. erforderlich wird, nicht miteinhalten ist.

Wenn der Südflügel fertiggestellt sein wird, hängt völlig von dem Ausmaß der in den nächsten Jahren bereitgestellten Mittel ab. Unter normalen Baubedingungen würde der Südflügel von Leipzig bis zur Saalemündung in etwa sechs Jahren, d. h. also bis Ende 1933, vollendet sein können.

Die ganzen Bauten im Bereiche des Mittelrandkanals werden bekanntlich lediglich durchzuführen, daß vollständige Leuchten-Tonnen-Säbne der Kanal besprochen können. Nun ist es allerdings so, daß die Elbe, deren Zubringer der Südflügel ja ist, heute selbst noch nicht zu jeder Zeit für Tauchend-Tonnen-Säbne voll schiffbar ist. Daher wird auch der Südflügel nicht schon sofort auf eine solche Schiffbarkeit gebracht werden, wohl aber werden die technischen Anlagen, wie Schleusen usw., zweckmäßigerweise bereits zu gebaut, daß sie Tauchend-Tonnen-Säbne bewältigen können.

Die Ausführungen des Staatssekretärs Königs zeigen, daß in dem langjährigen Kampf um den Südflügel endlich die Aufstufung des egeren mitteldeutschen Industriegebietes sich durchgesetzt hat. Der Südflügel wird unbedingt gebaut, wenn auch nur inwiefern, als es die finanziellen Mittel erlauben, eine Einschränkung, die im Hinblick auf die bisherige Versorgung des Nordflügels nicht ganz unbedenklich erscheint. In der Tat entspricht der Südflügel in besonderer Weise den Voraussetzungen und so weitgehend, die Ende November der Reichsverkehrsminister für das große Wasserstraßenprogramm angetragene und damit Förderung der Nord- und Südverbindungen. Von dem engeren mitteldeutschen Industriegebiet ist immer der Standpunkt vertreten worden, daß gerade die Saale für den Ausbau der Wasserstraßen eine hervorragende Rolle spielen müsse; sieht sie doch ein großes Hinterland mit dem engeren halleischen Industriegebiet an das deutsche Wasserstraßennetz an.

Zwei Bahnarbeiter vom Elzug gefeiert

Leipzig. Wie das Reichseisenbahnbetriebsamt Leipzig mitteilt, wurden gestern mittag zwischen Leipzig-Gonnwitz und Döbeln ein 49 Jahre alter Motorenführer aus Eichenauerdorf und ein 35 Jahre alter verheirateter Zeitarbeiter aus Grimnitzan bei Vernehmungsarbeiten von einem Elzug der Strecke Leipzig-Planen abgefahren und gefeiert.

Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.). 7. Dez. 1933

Table with weather data: Temp. Sonne Unten, Luftdruck, Windrichtung, Bewölkung, etc.

30 Jahre aktiver Sänger und 30 Jahre Bundesführermeister. Der Schatzmeister des Sängerbundes an der Saale, Max Knoch, konnte auf eine 30jährige Tätigkeit als Schatzmeister im Sängerbund an der Saale zurückblicken. Gestern feierte der Jubilar sein 40jähr. Jubiläum als aktiver Sänger im „Männergesangsverein Halle 1911“. Anlässlich einer Lebensgemeinschaft wurde der Jubilar durch den Vorsitzenden Knoch mit einem anerkennenden Wort für seine seltene Treue zum Verein geehrt. Der Sängerbund an der Saale übergab ihm als überliefertes Zeichen der Dankbarkeit eine 30jährige Sängertruppe und seine mütterliche Arbeit als Schatzmeister ein Bild des Führers Adolf Ritter.

Max Knochs Dirigentenjubiläum.

Winterhilfskonzert der Männer-Liedertafel, Volksliedertafel und Liederhorts

Der Abend fand unter einem sehr günstigen Stern. Zunächst begrüßte sich der gute Gedanke, die drei altgegründeten Gesangsvereine im Dienst der Kunst und des Winterhilfswortes zu einem größeren Ganzen zu vereinigen zu vorbereiten. Am Mittwochabend im großen Saale des „Zahnhofsbaus“ trat so ein sehr stattlicher Chor vor das zahlreichste Publikum, sehr flott und in seiner Leistung, die augenblicklich unter der hochherzigen Ansprache der Zeilande standen, daß Konzertmeister Max Knoch gerade das Jubiläum seiner 30jährigen Tätigkeit als Dirigent der Männer-Liedertafel feierte.

Das der Künstler in dieser langen Zeit erhebt und erreicht hat, trat dabei ins helle Licht: Seine echt deutsche Gesinnung hat ihm die Kraft gegeben, mit ihm vollkommener Energie an der Bühnenentwicklung der anerkennenden Sängerschaft erfolgreich zu arbeiten. Und der ungeschätzte Schatz der Persönlichkeit hat es ermöglicht, daß Sänger und Sängerkinder voller Freude die schönen Absichten ihres Dirigenten von Jahr zu Jahr besser in die Macht der Töne umsetzen.

Die wertvolle Vortragssolge genoss insbesondere eine vorzügliche Ausführung nach der rhythmischen wie nach der klassischen Seite hin. Namentlich letztere offenbarte eine bisher nicht beobachtete Güte. Da auch die Vortragssprache und die innere Anteilnahme der Sängerschaft durchaus anerkennenswert waren, so trug das Konzert eine angesprochene Festliche Note.

Männerchöre wie Kreuzberg, „Vorwärts nach Gott“ und der Bürgerchor aus Wagners „Tannhäuser“ erlebten eine ausgezeichnete, saden die Darstellung, und Frauenchöre, wie Volkmanns „Waldes-Ränzel“ und „Barcarole“ setzten die gleiche Qualität.

Unter diesen erfreulichen Umständen konnte ferner der Star G. L. als Dirigent von dreißigstimmigen Volksliedern aus Walter Feils Feder starken Eindruck erzielen; auch er verstand es wieder durch seine klare, feinsinnige Interpretation die Charakteristik von a. B. „So treiben wir im Winter aus“ oder „Nun wünsch ich dir ein gute Nacht“ schon herauszuarbeiten. Ebenso sehr vertiefte er den Eindruck von Richard Trunks Männerchören „Friede der neuen Front“, von jeder als Vertreter der im höchsten Gebiete der Kunst v. Schräcks Kompositionen geschaffen, die

patentfähige Rollen und Denken in ausdrucksstarke Töne kleiden. Hans Heinrich Mäunderschloß mit einstimmigem Frauenchor „Mein Vaterland“ und „Bekenntnis“ gelangen schließlich unter Max Knochs Führung vorzüglich.

Es schließlich hatte der Künstler nicht geringeren Anteil. Und mit Recht, denn die gelungene, männlich reife und gefühlsvolle Art, in der Max Knoch zwei Romanzen („Gitar und F-Dur“) für Violone von Beethovens technisch schlaunlos und mit ständiger Form zu Gehör brachte, verdiente die Begleitung des Violinists, Margarete Rohrbach, begleitete am Flügel in seinem Mitgefühl sicher und empfindungsvoll.

Der Applaus nahm deshalb für alle Mitwirkenden bedeutenden Umfang an und steigerte sich am letzten Ende für Max Knoch zu einem wohlverdienten großen Ehrgeiz. In ihrem Verlaufe überreichte der Vorsitzende der „Männer-Liedertafel 1845 - Halle“, Otto Fliand, dem Jubilardirigenten namens der Sängerschaft eine künstlerisch ausgeführte silberne Plakette mit herzlich empfindenden Worten des Dankes und der Anerkennung für seine 30jährigen Leistungen. Der Gaukommissar des Deutschen Sängerbundes Hermann Schmidt und die Vorsitzenden der „Männer-Liedertafel“, Frau Fliand, sowie des halleischen Männerchors „Liederhorts“ nebst dem Vorsitzenden des „Bekennungs-Gesangsvereins“ Kolbe ertheilten sich warmstens an. Max Knoch erwiderte, was er mit großer Freude und Kunst gelöst.

40 Jahre aktiver Sänger und 30 Jahre Bundesführermeister.

Der Schatzmeister des Sängerbundes an der Saale, Max Knoch, konnte auf eine 30jährige Tätigkeit als Schatzmeister im Sängerbund an der Saale zurückblicken. Gestern feierte der Jubilar sein 40jähr. Jubiläum als aktiver Sänger im „Männergesangsverein Halle 1911“. Anlässlich einer Lebensgemeinschaft wurde der Jubilar durch den Vorsitzenden Knoch mit einem anerkennenden Wort für seine seltene Treue zum Verein geehrt. Der Sängerbund an der Saale übergab ihm als überliefertes Zeichen der Dankbarkeit eine 30jährige Sängertruppe und seine mütterliche Arbeit als Schatzmeister ein Bild des Führers Adolf Ritter.

Advertisement for NIVEA Zahnpasta. Includes text: 'Nur 50 Pf. Die grosse Tube NIVEA Zahnpasta. Mild, leicht schäumend, wundervoll im Geschmack. Auserlesene Rohstoffe; daher ist sie so wirksam.'

Advertisement for Nass-Kalt Joghurt NIVEA. Includes text: 'Versteigt! Allabendlich besuche u. Hände gründlich mit Nivea-Creme einreiben. Das genügt! Ihre Haut wird widerstandsfähig gegen Wind u. Wetter und bleibt dann auch bei rauher Witterung sammetweich und geschmeidig. Denken Sie gel' heute ab und dann!' Includes image of a woman and a NIVEA CREAM product.

Sieg der Markt.

Das Düsseldorf'sche Landgericht hat gestern ein Urteil in einer Klage der Berliner Privatbankiers gegen die Vereinigten Stahlwerke...

Die Weihnachtsgewinnverteilung

Wie mir bereits berichtet, sollen nach einer amtlichen Verlautbarung Weihnachtsgewinnverteilungen für den Zeitraum...

Gas in Fläichen. Propaganda des Chemaverwes.

Aus der chemischen Industrie kommt die Nachricht von einer Erfindung, die dazu ansetzt, auch die zahlreichen kleineren Orte...

Gewerliche Aufgaben.

Unter der Überschrift 'Gemeinschaftsarbeit in der Elektroindustrie' ging in diesen Tagen ein Artikel durch...

Einmalige Zuwendungen sind auch dann bei Lohnverträgen, Abgabe zur Arbeitslosigkeit und Gehaltsabzüge der Gehälter...

Staatserstattung für die Gewährung der Steuerfreiheit, ist daß es sich um eine einmalige Zuwendung im Monat Dezember 1933 handelt...

Warenmarkt.

Table with market prices for various goods like Berlin Getreide, Weizen, Roggen, etc.

Hallsche Börse vom 7. Dezember. Table with stock prices for various companies.

Vorkurse der Berliner Börse vom 7. Dezember. Table with stock prices for various companies.

Leipzig Börse vom 6. Dezember. Table with stock prices for various companies.

Berliner Börse vom 6. Dezember. Table with stock prices for various companies.

Deutsche Anleihen. Table with bond prices for various government and corporate bonds.

Bank-Aktien vom 6. Dezember. Table with bank stock prices for various banks.

Verkehrs-Aktien. Table with transport stock prices for various companies.

Industrie-Aktien. Table with industrial stock prices for various companies.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 6. Dezember. Table with official exchange rates for various currencies.

Large table at the bottom of the page containing various financial data, likely a continuation of the market reports.

Fritz Kruefopp †

Best. Der 4. Dezember 1883 ist der Geburtstag eines Mannes, dessen Ruf weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinausging. Am 8. dieses Monats werden ihm die 80. Lebensjahre werden. Er war ein tüchtiger, energiegeladener Mann, ein Mann, der die schwergeprüften Zeiten, seine Freunde und Bekannten zur letzten Ruhe geleitet. In seinem Berufsleben eine Spezialität, durch seine unermüdbare Tätigkeit namentlich auf landwirtschaftlichem Gebiet bekannt in der gesamten preussischen Provinz, von seinen Kollegen auf dem Lande hoch angesehen und verehrt, so hielt er nun Heimgegangene als markante Persönlichkeit vor unserem geistigen Auge.

Während seiner gesamten Tätigkeit wirkte er an der Spitze in Berlin; dies trotz mehrfacher Berufung in für ihn vorteilhaftere Stellen. Der Dehnung und dem Wohl der Landkassen diente er mit bestem Verstand; der Erhaltung und Pflege des ländlichen Kulturbauwesens war sein Streben. Ganz im Dienste dieser Kultur an sich, hier las nach seiner Anweisung auch das Hauptgewicht aller Landbauarbeiten, die aber nur von einem landverwandten, schätzten Vorkenntnisse und mit Verstand geleitet werden konnte. Wirtschaftliche und soziale Lehren des Landlehrers aber sind die Bestimmungen hierzu.

Das erkrankte Fritz Kruefopp frühzeitig, und darum handelte es auch im Kampfe um die geheilte und folgende Genesung. Die Krankheit der letzten Jahre war ein Krebs, der in unerbittlicher Weise seine Kräfte aufzehrt. Seine Landkassenkollegen teilten sein Leid und betrauten ihn mit den wichtigsten Ämtern in ihren Berufsvereinigungen. In treuer Pflichterfüllung ist er diesem großen Vertrauen gerecht geworden, bis Krankheit ihm die weitere Tätigkeit nahm. Er starb friedlich in einem sanfteren Tod von uns. Er ruht von seiner Arbeit!

Schlichte und Gerodete Feinschneiderei sein Leben. Ein Vorbild für viele! Und so wird er fortleben in weiten Kreisen, besonders aber im Andenken seiner Freunde im ehemaligen Neuen Preussischen Lehrerverein.

Die Brennelei brennt.

Sommerhausen. In den ersten Nachmittagsstunden des Dienstag brach aus bis jetzt noch nicht ansehnlichen Gründen Feuer in der größten Brennelei aus. Gutsarbeiter bemerkten, wie plötzlich aus dem Dachstuhl die Rauchschwaden aufstiegen, und kurz danach kamen auch die Flammen zum Vorschein. Nach der Drüsefeuerwehr trafen sich die Arbeiter in der Nähe der Brennelei und die Motorspritze aus Gießelstein ein. Mit vereinten Kräften suchte man das Feuer Herr zu werden. Die Motorspritze setzte die angrenzenden Gebäude unter Wasser, da wegen der Enge auf dem Gutshof zu bestimmten Stellen das Wasser herbeiführen nicht möglich war. Die Flammen wurden durch die Motorspritze in Brand getrieben. Die Gefahr konnte dank der anstrengenden Arbeiten abgemindert werden. Der Dachstuhl der Brennelei wurde ein Raub der Flammen, die der Schornstein ein Teil der Verhinderung des Opfers. Erst nach langen Bemühungen wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Der Schaden ist beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt.

20 000 RM. Brandschaden. Regenitz. Aus bisher noch nicht aufgefährter Ursache entstand in einem Schuppen der Wagenfabrik, die der Firma Carl Beth, Jena, gehört, ein riesiger Brand. Der Schaden wird mit 20 000 RM. angegeben.

Staatliche Winterhilfe.

Weslau. Das Anhaltische Staatsministerium hat 150 000 Mark zur Beschaffung von Kleidungsstücken für anhaltische Bedürftige zur Verfügung gestellt. Diese staatliche Winterhilfe soll werden. Das Ministerium des deutschen Volkes hat die öffentliche Fürsorge entlastet; sie ist vielmehr als eine soziale Maßnahme zum Winterhilfswerk zu betrachten. Die zur Verfügung gestellten Mittel sollen gleichmäßig an die anhaltischen Gemeinden verteilt werden, auch auf die Gemeinden Groß- und Klein-Mischen und Groß- und Klein-Mühlungen, die nicht in dem Bereich des anhaltischen Winterhilfswerkes gehören. Die zur Verfügung gestellten Mittel sollen nach Möglichkeit zu Winterhilfen zur Verteilung kommen.

Fortkamm stirbt im Revier.

Erfurter. Dienstagabend durchschleifte die Nacht die Stadt. Fortkammier erlag im Revier. Am frühen Morgen hatte er sich im Besitz des Fortkammiers und des hiesigen Bezirksverwalters zur Revierverwaltung begeben, er sollte dem neuen Bezirksverwalter seine Revierarbeiten vorstellen. Nach einmal traten alle Richter in ihren Revieren zur dienstlichen Meldung an, nicht ahnend, daß es die letzte sein sollte, die ihrem Vorsteher abgabten. Auf einer Fahrt durch den Revier wurde er überfallen in ein Versteck. Fortkammier erlag im Revier vor allem Schrot und Korn dahingegangen. Im Jahre 1871 in Gladbach als Sohn eines Fortkammiers geboren, trat er in das höhere Fortkammieramt ein, um nach dem dortigen Studium aus der Revierverwaltung auf verschiedenen Oberförstereien

Ehrengaben für den Landesbauernführer.

Welch innige Verbundenheit zwischen den Bauern der Anhaltischen Provinz und ihren Führern, insbesondere dem Landesbauernführer, Staatsrat Eggeling, besteht, kam anlässlich des Geburtstages des Landesbauernführers zum Ausdruck. Aus allen Ecken der Provinz und des Freistaats Anhalt gingen eine große Anzahl Glückwünsche und Treuebekundungen in Prosa, dem Wunsch ihres Landesbauernführers, ein.

Landesobmann Krause und Hauptabteilungsleiter Wipper überbrachten die Glückwünsche der Landesbauernschaft und übergaben dem Landesbauernführer ein gerahmtes Bildnis von der am 1. März des ersten Jahres der Landesbauernschaft in dem Saale-Viktoria, 4-7 angebrachten Bronzeleiste. Der stellvertretende Vize- und Hauptabteilungsleiter I. Bauer, Hermann, Strödel, überbrachte mit dem Bildnisführer des agrarpolitischen Apparates des Landesbauernführers ein hübsch illustriertes Album das die Mitglieder der sämtlichen Mitarbeiter des Landesbauernführers als Vize, im agrarpolitischen Apparat Gau Magdeburg-Anhalt enthält.

Mögen beide Ehrengaben noch fünftägigen Wechsellern der Familie Eggeling verbleiben in weicher Zeit die Wünsche der Bauernschaft würdlich, süßlich und süßlich des Jagdgebietes von dem Landesbauernführer Joachim Eggeling einschließend gehalten werden.

Altmärkisches Bauerngeschlecht.

88jährige Zwillinge. — Drei Brüder haben an einem Tag Geburtstag. Seehausen (Alt.). Von dem Gute Dorf zur Hufe bei Seehausen stammen sie, die drei Brüder Wilhelm, Karl und Moritz Falke.

Über 875 Jahre ist der Hof zur Hufe im Besitz der Familie Falke, und aus Anlass dieses Jubiläumstages wurde ein Gedenkblatt veröffentlicht, das sich am 9. Juli d. J. über hundert Angehörige der Familie Falke, Greise und hoffnungsvolle Jugend, auf dem Hof zur Hufe zu einem Familienfest, bei dem Amstuhlerhof Falke-Dresburg dem Hofbesitzer Otto Falke-Dorf zur Hufe eine von der Landwirtschaftskammer in Halle gewidmete Ehrenurkunde überreichte.

Die Falke sind ein langaltes Geschlecht, sind weitere Altmarkler von einem Erdri und Korn. Wilhelm, Karl und Moritz Falke, die alle 875 Jahre in der Provinz Anhalt am 22. September 1840 auf dem Hof zur Hufe geboren, leben also heute im 88. Lebensjahr. Wohl das älteste Zwillingenpaar in Deutschland. — Wilhelm Falke, der von 1806 bis 1869 beim 3. Garde-Infanterie-Regiment in Potsdam diente, nahm am Kriege gegen Frankreich teil. Er heiratete die Tochter des hiesigen Hofbesitzers, den Hof zur Hufe, er ist jetzt als Altmarkler, Karl Falke, der ein Gut in Rengerslage in der Altmarkischen Höhe besaß, wohnt ebenfalls als Rentner in Seehausen.

Die beiden älteren Brüder Wilhelm und Karl Falke sind Zwillingenbrüder. Sie wurden am 22. September 1840 auf dem Hof zur Hufe geboren, leben also heute im 88. Lebensjahr. Wohl das älteste Zwillingenpaar in Deutschland. — Wilhelm Falke, der von 1806 bis 1869 beim 3. Garde-Infanterie-Regiment in Potsdam diente, nahm am Kriege gegen Frankreich teil. Er heiratete die Tochter des hiesigen Hofbesitzers, den Hof zur Hufe, er ist jetzt als Altmarkler, Karl Falke, der ein Gut in Rengerslage in der Altmarkischen Höhe besaß, wohnt ebenfalls als Rentner in Seehausen.

Gegen Kolthener Schienenbau.

Miselen. In der Stadtverordnetenversammlung wurde vom kommissarischen Bürgermeister W. Kaiser das Arbeitsprogramm bekanntgegeben zur Beschäftigung der 170 Wohlhabenderen. Es ist vorgeschlagen, die Beschäftigung der Miselen durch den Bau von Kolthener Schienenbau zu verhindern. Die Kolthener Schienenbau ist ein sehr kostspieliges Unternehmen, das die Miselen durch den Bau von Kolthener Schienenbau zu verhindern. Die Kolthener Schienenbau ist ein sehr kostspieliges Unternehmen, das die Miselen durch den Bau von Kolthener Schienenbau zu verhindern.

Neue Sperrmauer geweiht.

Schleiz. Im Grochwitz fand die Weihe der neuen Sperrmauer an der Westentfernung statt. Nach kurzen Worten des Vertreters der Baufirma Jena hielt Syndikus Dr. Klopffisch von den Zeitwerken in Jena die Weihe. Die neue Sperrmauer ist 280 Meter unterhalb der alten Mauer errichtet worden. Sie ist 8,50 Meter hoch und hat ein Stauvermögen von 850 000 Kubikmeter. Die alte Mauer war nur 3 Meter hoch.

Locomotive springt aus vereisten Schienen.

Delitzsch. Die Delitzscher Kleinbahn entgleiste an dem Uebergang zwischen den Drien Niederstich und Grensch infolge Vereisung der Gleise. Die Locomotive sprang aus den Schienen und fuhr in einen Graben, am schließlich an der Böschung zum Stiegen zu kommen. Auch der hinter der Maschine laufende Personenwagen entgleiste. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Eingangsarbeiten dauerten längere Zeit, so daß der Zugverkehr Verspätung erlitt.

Die Saale eine blanke Eisfläche.

Wittenberg. Dienstag morgen ist die Saale bei Wittenberg völlig zugefroren, ein Ereignis, das Anfangs Dezember in diesem Jahrhundert noch nicht vorgekommen ist. Die Eisfläche ist, da sie sehr schnell gefror, ähnlich wie im Vorjahr, verhältnismäßig blank und gerad, besonders auch in der neuen Durchschneidung bei Wittenberg. Am 7. Dezember ist es gefroren, daß das Treibeis der Saale bei einer Temperatur von etwa 15 Grad unter Null zum Stiegen kommt und zu gleicher Zeit die Saale eisbedeckt ist. Eine ganze Reihe von Schiffen ist mit dem Eise gefangen worden. Die Saale ist ein sehr wichtiger Verkehrsweg für die Provinz. Die Saale ist ein sehr wichtiger Verkehrsweg für die Provinz. Die Saale ist ein sehr wichtiger Verkehrsweg für die Provinz.

Führertagung der Ballistikämpfer.

Leipzig. Eine Führertagung der Freikorps- und Ballistikämpfer fand unlängst hier statt, bei der der Landesoberbauernführer Kamerad Schmidt, Magdeburg, seinen Vortrag hielt. Die Ballistikämpfer nahmen an dieser Tagung teil, ferner die Freikorpsmitglieder aus Dresden, Dessau, Plauen usw. Kamerad Schmidt betonte, daß die Freikorps- und Ballistikämpfer der roten Welle des Bolschewismus am Ende des Jahres 1918 und später ein unüberwindliches Bollwerk entgegenzusetzen und daß sie in launigen Mienen die deutsche Heimat von Nord und Südland führten. Das dürfe nie vergessen werden, ebensowenig die Verfolgungen durch die Novemberregierung, die schmachvolle Verhandlung an Stelle des verheißenen Aufbaues des Vaterlandes. Mehr als ein Jahrtausend hätten sie auf die Befreiung des deutschen Volkes gewartet, hätten sich eingereiht in die Schar der Kämpfer für das neue Dritte Reich, die sie ersten gemeldet, die der D.M. anerkennen und hüten mit an vorerwähnten Stelle zur nationalen Erhebung abgeben. Dieses hiesige Selbstamt muß sich im feinsten Dorf des weiten Deutschen Reiches unversehrt bleiben. Der neue Staat würdigt die Verdienste dieser Männer, die Arbeiter unter sich, die Mitglieder der Freikorps- und Ballistikämpfer gleichfalls bevorzugt zu behandeln. In alle Volksgenossen aber ergeht die Mahnung: wenn ihr die grauen Kameraden mit dem Balkenkreuz auf weitem Wege sieht, denkt daran, daß sie es nicht sind, immer nur ein Ziel kampfens: Deutschland, unsere Heimat, unsere Welt!

Um das Reizgut

der Seidungsgesellschaft Sachse-Anhalt. Gedacht. Vor einigen Tagen haben hier Verhandlungen wegen des Reizgutes stattgefunden. Entweder soll das Reizgut an einen Privatunternehmer verkauft werden oder es soll zu einer staatlichen Domäne gemacht werden. Das die Seidungsgesellschaft Sachse-Anhalt Eigentümerin der Reizgüter ist, wird die Reizgüter beim Verkauf dem Reizgut an eine Privatperson verkauft wird, so besteht die Möglichkeit, daß diese die Reizgüter wieder in Betrieb setzen wird. Eine Entscheidung wird in nächster Zeit herbeigeführt werden.

Erzrealität Weimarschloß.

Wernigerode. Etwa 80 Arbeitlose der Stadt werden sofort in den Arbeitsprozess eingereiht sollen, da das Arbeitsamt Erzur auf Vorschlag des Magistrats umfangreiche Notstandsarbeiten genehmigte. Es handelt sich vorwiegend um Umplanarbeiten von Straßen, Kanälen, Plätzen und um Grabenregulierung.

Bürgermeisterwahl.

Sangerhausen. In der Stadtverordnetenversammlung wurde zum Bürgermeister von Sangerhausen Dr. Johannes Bach von Bachdorff einstimmig gewählt. U. Bachdorff war zuletzt stellvertretender Direktor des Arbeitsamtes Wittenberg. Er ist ein alter Kämpfer der SPD und war bereits 1922/23 Parteigänger. Vorher gehörte er der Organisation der SPD und dem Freiwilligenregiment Freikorps Thüringen an.

Fertelpreise.

Wittenberg. Der Ferkelmarkt am Mittwoch verzeichnete eine Zufuhr von 636 Ferkeln (6 bis 12 RM, das Stück) und 13 Züfer (45 Pf, das Stück). Der Geflügelmarkt war flau.

Todesopfer der Glätte.

Saalka (Altmark). In der Dienstagnacht ereignete sich auf der Sandstraße bei Saalka ein Unglücksfall. Infolge der Glätte der Straße geriet ein Salzwedelwagen, in dem außer dem Führer noch ein Mann und dessen Hund saßen, ins Schlingensiefel und fuhr gegen einen Eisenbahnwagen. Das Fahrzeug fuhr über den Rand der Straße und wurde auf die Straße und war sofort tot. Es handelt sich um den Schmiedemeister Otto Wolter aus Zeitzlingen (Kreis Salzwedel). Das Kind erlitt eine erhebliche Verletzung, während der Kraftwagenführer leicht daunonenommen ist. Der Leichnam wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Beim Rodeln verunglückt.

Wittenberg. Ein mit vier Kindern besetzter Rodelfahrer, aber den die Kinder die Gewalt verloren hatten, rannte gegen einen Eisenbahnwagen. Zwei Kinder erlitten schwere Schäden, ein Knöchelbruch. Das fünfjährige Mädchen des Eisenbahnwagens, das sich wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Kölner Sechslagerrennen.

Die 4000 Zuschauer, die sich am vorigen Samstag...

Deutsche Rennzeit in Brüssel

Am kommenden Sonntag, 9. Dezember, findet...

„Das weiße Stadion.“

Clampinplatz der IFA in der Werberanstaltung

Sonnentag im Wandring lief das unerschöpfliche...

Winterkampfspiele nach St. Moritz

Der Weltmeister des Hallischen Eisklubs...

Wellmeisterschaft im Eishockey

Der italienische Winterverband als Veranstalter...

Frankreichs neuester „Abrüstungs“-Erfolg

Das immer bedrohte Frankreich hat soeben wieder...

Das Vorfahrtrecht — noch zeitgemäß?

Vorschläge zur Beseitigung von Zweifelsfällen.

Nach Verkehrsverordnungen können auf die Dauer...

Im Zusammenhang mit dem Vorfahrtrecht...

a) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

b) die Wege mit Zeichen für Zeichenfahrzeuge...

c) die Wege mit Zeichen für Zeichenfahrzeuge...

d) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

e) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

f) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

g) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

h) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

i) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

j) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

k) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

l) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

m) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

n) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

o) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

p) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

q) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

r) die als Fernverkehrsstraßen bezeichneten Wege...

Deutsche Rennzeit 1933 beendet.

Die deutsche Rennzeit 1933 ist beendet...

Das neue Kennzeichen lüftet sich an.

München, 6. Dezember. Das diesmal Schaubahn...

und werden mit einem 200 Interferenz...

Engliederung des Tennisports

Tennisverband der Provinz Sachsen angeht...

Polens Hockeyspieler kommen doch.

Die polnische Hockeymannschaft von Lodz-Polen...

Footballkampf England-Frankreich.

Die Franzosen in London mit 4:1 besiegt.

Zahnenabtragung beim D.D.M.C.

Am 10. Dezember, mittags 12 Uhr, wird in...

Das Einigungsgericht des Deutschen Volkes...

Zarnetzere.

Am Freitag, 8. Dezember, führt der G.V. in...

Wieder dieser wird als wichtigste eine Übung...

Reiseanmeldungen.

Wieder G.V. Unter Hauptmannschaft mit...

Sauum Turum. Ernterinnen und Jung...

Erster Fall. Ein 3-jähriges Kind, das...

Die 10-jährige Tochter eines Bauers...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Zeitungsteiler sollen raten.

Ein journalistisches Preisamt schreiben. Der Reichspressrat...

Private Verkehrsverbände.

Einseitigkeit mit Ausnahme des Speditionsgewerbes.

Der Reichsverkehrsminister Elb von Rübenach hat eine Reihe fahrender Verkehrsverbände...

ihnen angeleiteten privat-Verbände zusammenzuschließen...

10 Jahre Zuchthausstrafe

für Sabotage am Winterhilfswerk.

Der Reichsjustizminister erläßt eine Bestimmung, daß das Winterhilfs-



Die neuen Kirchenminister Prof. Dr. Herm. Wollg. Beyer-Greifswald (links) und Seminardirektor Otto Weber.

Vom eigenen Torpedo getroffen.

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich in der Dampfbucht an der schwedischen Küste.

235 Stunden Anflutometer.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat eines von den fünf Wasserflugzeugen...

Ein Flugzeug für 2000 Mark.

Am Sonabend fand auf dem Warschauer Flughafen die Vorführung eines neuen Zeppelinflugzeuges...

Beter Paniksetzung wird wieder!

Die russische Regierung hat 300000 Rubel bewilligt für die Wiederherstellung...

Selbstmord in der Badewanne.

In einem Krankenhaus in Montpelier verübt ein Mann Selbstmord in der Badewanne...

Hochzeit, Geburt, Tausch u. Tod an einem Tag.

Dieser Tage sollte in einer Gemeinde bei Omsk eine Hochzeit stattfinden.

Umbau der ärztlichen Fortbildung.

In der letzten Sitzung des Reichsausschusses für das ärztliche Fortbildungswesen...

Kritik am Volkshilfs-Eisen unerschöpflich.

Gegen den Nationalökonom und Sozialwissenschaftler Dr. W. H. Hoffmann...

Grüße: „Das letzte Gedicht“, das Lustig und auflockernd von Billinger das Gedicht „Der Bauer“.

Die Schwiegermutter.

Von Hans Neuman. Frau Mander ist nicht das, was man eine nette alte Dame nennt...

Schmerzlose Lösung der Fröische.

Man kann weiter Fröischentel essen. Der Genuß von Fröischentel ist in manchen Gegenden Deutschlands noch üblich.

Der Dadel als Lebensretter.

Ein Förster von wildem Keller angefallen. Auf der Oberförsterei Steinförde bei Tempin...

Tigerjagd in England.

In einem Jahr Zeit in Sheffield gatterten die großen Briten einmütig ein Tier.

Ein Irzer predigt im Gotteshaus

Er verurteilt das Jüdische Gericht. In Karlsbad erschien in zwei Gottesdiensten knapp vor Beginn der Predigt der Pfarrer...

Das Kind aus Mitteldeutschland.

Das Appianer Schwurgericht verurteilt ein 12jähriges französisches Kind...

Die Eltern wegen der Erbschaft erschlagen.

Das Schwurgericht von Gafel in Belgien verurteilte einen jungen Bauern...

Ein fieschmählicher Frauenmörder.

In Annapur (Siam) erschien der siebenjährige Schwiegersohn Alexander...

Die Dichter der Zeit.

Vortragsabend in der Galerie Neubert, Halle. In der Galerie Neubert sprach gestern abend Hans Neuman...

Englisch-jüdische Kulturgemeinschaft.

In Hankin ist unter dem Vorsitz des Unterstaatsministers Wang Shiao-chi die „Sino-Jewish Cultural Association“ gegründet worden.

Arbeitsdienst in Potsdam.

Reichsschule von Spandau nach Potsdam. Die Reichsschule des Deutschen Arbeitsdienstes hat vor einigen Wochen ihren Sitz von Spandau nach Potsdam verlegt...

Jüdische Siedlungspläne.

„Siedlungs-Kommission“ legt in Venenue. Der Verwaltungsrat des jüdischen Siedlungs-Kommissionärs für die deutschen Siedlungspläne in Kaukasien wurden am Mittwoch von den Vertretern der jüdischen Reichsleitung...

Großfeuer bei Karlsbad.

Brennhausbrand in Eibenburg. In der Nacht zum Dienstag entzündete ein unbekannter Täter ein Brennhaus...

Neue Operette im Stadttheater Halle:

„Venus in Seide.“

Werk von Robert Stolz. Eine Waise, die in den Bundesweiser Zeitschriften ein großes Aufsehen erregte, hat der Donaujugend Alfred Grünwald in der Operette Venus in Seide...

Das Kind aus Mitteldeutschland.

Das Appianer Schwurgericht verurteilt ein 12jähriges französisches Kind...

Die Eltern wegen der Erbschaft erschlagen.

Das Schwurgericht von Gafel in Belgien verurteilte einen jungen Bauern...

Ein fieschmählicher Frauenmörder.

In Annapur (Siam) erschien der siebenjährige Schwiegersohn Alexander...

Die Dichter der Zeit.

Vortragsabend in der Galerie Neubert, Halle. In der Galerie Neubert sprach gestern abend Hans Neuman...

Englisch-jüdische Kulturgemeinschaft.

In Hankin ist unter dem Vorsitz des Unterstaatsministers Wang Shiao-chi die „Sino-Jewish Cultural Association“ gegründet worden.



